

Varroa 2033 - Gemeinsam den Weg zur resistenten Imkerei gestalten



Steckbrief

Projekttitlel:

1. Kernhypothese: Warum führt dieser Ansatz zur Resistenz? (z.B. "Durch Unterbrechung des Brutzyklus im Juni reduzieren wir die Milbenlast so stark, dass keine Chemie nötig ist.")

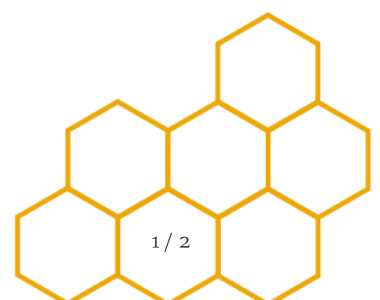
2. Skalierbarkeit: Kann das ein Verein mit 50 Mitgliedern umsetzen oder nur ein spezialisierter Züchter?

3. Monitoring: Wie messen wir den Erfolg objektiv? (VSH-Auswertung, Milbenfall-Auszählung, Überlebensrate im Winter).

4. Risikoanalyse: Was kann schief gehen?

5. Kapazitätsplanung: Wie hoch war der Zeitaufwand?

6. Budgetplanung: Welche Kosten sind entstanden?



Varroa 2033 - Gemeinsam den Weg zur resistenten Imkerei gestalten



Beispiel für Steckbrief

Projekttitlel: IV Gelnhausen Verbreitung von Zuchtstoff

Der Imkerverein Gelnhausen hat ein Zuchtvolk angeschafft. Die Anschaffung wurde im Verein und den angrenzenden Imkervereinen beworben. Es fanden 5 Abgabetermine für angeblasene Zellen statt. Interessierte Imker sollten 9 Tage vor Zuchtstoffabgabe einen Ableger bilden.

1. Kernhypothese: Warum führt dieser Ansatz zur Resistenz?

- Die Verbreitung von guter Genetik hilft den Ziel VSH und SMR/REC in den Völkern im Feld zu erhöhen.

2. Skalierbarkeit: Kann das ein Verein mit 50 Mitgliedern umsetzen oder nur ein spezialisierter Züchter?

- Ein Kontakt zum Züchter sollte bestehen. Die Umsetzbarkeit in Vereinen ist möglich. Werbung bei den Vereinsmitgliedern und Veröffentlichung z.B. per Zeitung sollte über die Abgabe des Zuchtstoffes informiert werden.

3. Monitoring: Wie messen wir den Erfolg objektiv? (VSH-Auswertung, Milbenfall-Auszählung, Überlebensrate im Winter).

- Nein

4. Risikoanalyse: Was kann schief gehen?

- Anbrüter zieht keine Zellen an.

5. Kapazitätsplanung: Wie hoch war der Zeitaufwand?

- Ca. 20 Stunden

6. Budgetplanung: Welche Kosten sind entstanden?

- Ausgaben ca. 800€ für Zuchtvolk, Einnahmen 2€ pro Zelle

